

Absolventeninterview:

Vielseitig und abwechslungsreich - der Beruf des Erziehers mit dem Schwerpunkt Jugend- und Heimerziehung bietet viele Perspektiven

Am 16. Oktober 2009 erwarb Nina Heiter ihren Abschluss als staatlich anerkannte Erzieherin mit dem Schwerpunkt Jugend und Heimerziehung.

Nach einem fünfmonatigen Praktikum in Südafrika bei einer Hilfsorganisation für benachteiligte, misshandelte und HIV-positive Frauen und Kinder stand für sie der Berufswunsch fest. Ihre Entscheidung traf die Absolventin relativ kurzfristig. Auf einer Messe in Ludwigshafen informierte sie sich am Stand der SRH Fachschulen über das Berufsbild des Jugend- und Heimerziehers. Einen Monat später begann sie am Standort Heidelberg ihre Ausbildung. Für sie war klar: „In Rheinland-Pfalz dauert die Berufsausbildung von vornherein 5 Jahre und ist nur auf den Bereich Kindergarten und Hort ausgerichtet“, erklärt die Absolventin ihre Entscheidung. „Mit der Ausbildung zur Jugend- und Heimerzieherin habe ich größere berufliche Perspektiven.“

Die in die Ausbildung integrierten Praktika absolvierte die Berufseinsteigerin in einem integrativen Kindergarten und bei der AGFJ (Arbeitsgemeinschaft zur Förderung von Kindern und Jugendlichen). Die AGFJ profitierte von der Praktikantin – der Bereich ihres Einsatzes war die Schulsozialarbeit. Die Ausbildungsinhalte, die Nina Heiter an der SRH Fachschule für Sozialwesen vermittelt bekam, konnte sie erfolgreich anwenden. „Vor allem die pädagogischen Fächer wie z. B. Spiel, Werken, Theater – und Sonderpädagogik haben mir am meisten gefallen“, berichtet die Jugend- und Heimerzieherin. Die berufliche Zukunft ist bereits in die Wege geleitet: „Ich habe eine Anstellung bei meinem Praktikumsgeber, AGFJ bekommen. In den Ferien werde ich aber zunächst noch einmal nach Südafrika zurückkehren, um dort den hilfebedürftigen Frauen und Kindern zur Seite zu stehen.“

Die SRH Fachschule für Sozialwesen bildet seit über 30 Jahren erfolgreich aus. Im Vordergrund steht der praktische Anteil, der durch erfahrene Lehrkräfte aus der Praxis vermittelt wird sowie die Schwerpunktbildung in den Bereichen Sonderpädagogik und Medienkompetenz.